

Nusxas 5 Kruyter

ABONN

(Posta Acetti dahil olmaks sure)

	DAHIL İÇİN	HARİC İÇİN
Aylık	1.80	R.M. 8.-
Üç aylık	4.20	" 13.-
Altı aylık	8.-	" 28.-
Bir senelik	18.-	" 60.-

Yahut mahabbat, haftada 6 defa ghar.

İdarəhanə

Fahra Caddesi No. 888 ve 887.

Telegraf adresi: Tarihpost.

Telefonu: 44.606.

Posta Kutumu: İstanbul 1293.

Türkische Post

Preis der Einzelnummer: 5 Kruy

BRÜOSPREISE

	Inland	Ausland
Nr. 1 Monat 7. Pfd.	1.80	R.M. 8.-
" 3 Monate "	4.20	" 13.-
" 6 Monate "	8.-	" 28.-
" 12 Monate "	18.-	" 60.-

oder Gegenwert

Ercheint wöchentlich 6 mal.

Öeschäftsleitung:

Takke-Caddesi No. 888-887.

Druckstsch.: Tarihpost.

Fernsprecher: 44.606.

Postfach: İstanbul 1293.

Die Jungfaschisten in Berlin

Berlin, 1. Aug.

Die italienischen Jungfaschisten sind heute nachmittag in Berlin eingetroffen. Außer dem italienischen Botschafter hatten sich die Spitzen der Behörden zum Empfang der italienischen Gäste eingefunden, ferner der Stabschef der Berliner SA., der Gauführer sowie der oberste Führer der SS. und der Gebietsführer der Hitler-Jugend.

Auf dem Bahnsteig hatte eine Stabschwache der SS. Aufstellung genommen, über deren Körpergröße die jungen Italiener in helle Begeisterung gerieten. Vom Bahnhof marschierten die Italiener zur italienischen Botschaft.

Heldenehrung

Paris, 1. Aug. (A.A.N.Havas)

Aus Berlin wird gemeldet: Eine Gruppe französischer höherer Schüler, die sich gegenwärtig im Ferienaufenthalt in Deutschland befinden, legten am Kriegsgefallenen-Denkmal einen Kranz mit einer Schleife in den französischen Farben nieder.

Deutscher und englischer Rundfunk

Berlin, 1. Aug.

Die englische Presse brachte vor einigen Tagen die Nachricht, daß die englischen Rundfunkbehörden beabsichtigten, ihre Verbindungen mit dem deutschen Rundfunk aufzugeben.

Dagegen wird jetzt von zuständigem englischer Seite mitgeteilt, daß diese Nachricht vollständig unwahr ist. Im Gegenteil seien Vorbereitungen im Gange, den deutsch-englischen Programmaustausch noch zu erweitern.

Entlassung linksradikaler Beamter

Berlin, 1. August (A.A.)

Zahlreiche jüdische Beamte und Angestellte der Deutschen Rundfunkgesellschaft, die Linksparteien angehörten, wurden fristlos entlassen.

Man schätzt die Ersparnisse, die dadurch erzielt werden, auf eine Million Mark.

Gleichschaltung von Genossenschaften

München, 1. August (A.A.)

Der bekannte bayerische Politiker Dr. Georg Heim ist von der Leitung der christlichen landwirtschaftlichen Genossenschaften zurückgetreten.

Landwirtschaftsminister Darré beauftragt diese genossenschaftliche Organisation gleichzuschalten.

Ein viertes Todesopfer des Motorradunglücks

Berlin, 1. Aug.

Das schwere Motorradunglück, das sich am vergangenen Sonntag, wie gemeldet, im Berliner Stadion ereignete, hat jetzt ein viertes Todesopfer gefordert.

Ein bei dem Unglücksfall verletzter Kraftwagenführer ist in der vergangenen Nacht seinen Verletzungen erlegen, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Die Arbeitsdienstplicht macht Schule

Stockholm, 1. Aug.

In Schweden plant man, zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einen Versuch mit einem freiwilligen Arbeitsdienst nach deutschem Muster zu machen.

Dieser Arbeitsdienst soll aufgrund freiwilliger Anmeldungen der arbeitslosen Jugend selbst aufgebaut werden.

Verhaftungen in Oesterreich

Wien, 1. Aug.

In ganz Oesterreich wurden gestern und heute bei bekannten Kommunistenführern Haussuchungen abgehalten, und in fast allen größeren Orten des österreichischen Industriegebietes wurden kommunistische Anhänger verhaftet.

Wien, 31. Juli.

In Oesterreich dauern die Verfolgungen der nationalsozialistischen Anhänger unvermindert an.

In Kärnten wurden in den letzten Tagen 12 Nationalsozialisten wegen verbotener politischer Tätigkeit festgenommen und mit 6 Wochen bis 3 Monate Gefängnis bestraft.

In Zell am See wurden 10 Personen bestraft, weil sie Hakenkreuze an Häuser malten.

1 Nationalsozialist erschossen

Innsbruck, 1. Aug.

In Fieberbrunn in Tirol wurde ein Nationalsozialist von einem Heimwehrpolizisten erschossen.

Der Nationalsozialist war längs eines Bahndammes nachhause gegangen, als er von dem Polizisten kurz nacheinander dreimal mit halt! angerufen wurde. Als der Nationalsozialist nicht gleich antwortete, schoß der Hilfspolizist.

Der 1 August im Auslande

Paris, 1. Aug. (A.A.)

Heute wurde die Ruhe nirgends gestört. Entgegen ihrer Gewohnheit in früheren Jahren haben die Parteien der äußersten Flügel ihre Anhänger diesmal nicht aufgeföhrt, anläßlich des 1. August öffentliche Kundgebungen zu veranstalten.

Der Aufruf der kommunistischen Partei zum Streik der Fabrikarbeiter wurde nicht befolgt. Es wird überall wie gewöhnlich gearbeitet.

Nur am Abend sollen in einigen Pariser Stadtteilen Versammlungen der Flügelparteien stattfinden.

Ueberfall polnischer Kommunisten

Posen, 1. August (A.A.)

Anläßlich der heute veranstalteten Kundgebungen gegen den Krieg überfielen zwei Kommunisten auf Weisung der Ortsgruppe der kommunistischen Partei in einem Posener Vorort einen Postwagen, in dem Geld befördert wurde.

Die Polizei konnte jedoch die Durchführung des Ueberfalles verhindern und die Angreifer verhaften.

Verhaftung von Kommunisten in Deutschland

Flensburg, 1. August.

In Flensburg wurden heute 17 Kommunisten festgenommen, die versucht hatten, neuerdings einen ungesetzlichen Zusammenschluß ihrer Anhänger zu erreichen. Sie hatten hochverräterische Schriften verteilt, die zum größten Teil in Dänemark hergestellt waren.

Ferner wurden in Flensburg zwei kommunistische Nachrichtenübermittler verhaftet, die eben im Begriffe waren, nach Dänemark auszureisen.

Es gelang der Polizei bei dieser Gelegenheit auch, einen Menschenschmuggel nach Dänemark zu verhindern. Es sollten solche Sozialdemokraten, die aus Deutschland verschwinden mußten, nach Dänemark geleitet werden.

Unter den Festgenommenen befinden sich ein sozialdemokratischer Landtagsabgeordneter aus Schleswig-Holstein und ein Reichsbannerführer aus Kiel.

Erfurt, 1. August.

In der Nähe von Erfurt wurde von der Polizei eine kommunistische Geheimdruckerei ausgehoben.

Im Zusammenhang damit wurden 29 Personen verhaftet.

Dr. Schacht über Schulden- und Währungsfragen

Berlin, 1. Aug.

In der Rundfunkrede, die Dr. Schacht — wie gestern gemeldet — an die Vereinigten Staaten richtete, erklärte der Reichsbankpräsident unter anderem noch folgendes:

Die internationalen Schulden, soweit sie aus politischen Verpflichtungen herühren, können nur durch politische Vereinbarungen geregelt werden.

Die innere Verschuldung ist dagegen im allgemeinen eine Frage der nationalen Politik.

Die Entwertung der Währungen scheint mir kein geeignetes Mittel zur Lösung dieser Fragen zu sein. Es gibt natürlichere Mittel, wie zum Beispiel die Herabsetzung von Zinsen und nötigenfalls des Schuldenkapitals sowie Steuererleichterungen für den Schuldner. Jedenfalls dürfte man die Schuldfrage nur durch unmittelbare Verhandlungen zwischen den Beteiligten lösen können.

Die Frage der Arbeitsbeschaffung ist vor allem nationaler Art.

Währungsreform in Dänemark?

Kopenhagen, 1. Aug.

In einer großen Protestversammlung der dänischen Landwirtschaft wurden von den Sprechern Reformen der Währung zur Behebung der landwirtschaftlichen Not gefordert.

Mit großem Unwillen wurde eine Aeußerung des dänischen Ministerpräsidenten verbreitet, der erklärt haben soll, es stünden 50.000 Arbeitslose bereit, um die dänischen Bauernhöfe zu übernehmen, wenn die dänische Landwirtschaft zusammenbreche.

„14 Punkte“ Hendersons zur Abrüstungsfrage

London, 1. Aug. (A.A.)

Henderson erklärte einem Vertreter der „News Chronicle“ gegenüber auf Befragen, daß er ins Parlament zurückkehre, um Lansbury als Führer der Opposition zu folgen. Den Vorsitz der Abrüstungstagung würde er daneben beibehalten.

„Ich hoffe stark, daß die Abrüstungstagung noch vor Ablauf des Jahres zu greifbaren Ergebnissen führen wird. Im Laufe meiner Reise habe ich mit europäischen Staatsmännern gesprochen und konnte feststellen, daß sie sich über 12 Punkte einig waren.“

Vor der Wiederaufnahme der Arbeiten der Abrüstungstagung werde er, Henderson, wahrscheinlich, wie angekündigt, eine zweite Studienreise unternehmen, die sich auch auf Warschau werde erstrecken müssen, da diese Stadt eine Schlüsselstellung hinsichtlich der Neuordnung der Verhältnisse in Europa innehatte.

Der Staatspräsident

empfängt den Abschiedsbesuch des Grafen de Chambrun

Der Staatspräsident empfing um 3 Uhr nachmittags in seinem Kiosk in Jalowa den Abschiedsbesuch des bisherigen französischen Botschafters Graf de Chambrun. Beim Empfang war auch der Außenminister Dr. Tewfik Rüşdi Bej zugegen, der gestern vormittag mit dem Grafen de Chambrun in demselben Zug aus Ankara bis Pendik und von Pendik aus gemeinsam mit ihm in einem Motorboot nach Jalowa gefahren war.

Der Abschiedsbesuch beim Staatspräsidenten dauerte ungefähr eine Stunde.

Der Generalsekretär des Staatspräsidenten, Hikmet Bej, gab im Millett-Tschiftlik zu Ehren des scheidenden Botschafters ein Mittagessen, in dem auch der Außenminister Dr. Tewfik

Rüşdi Bej und Innenminister Schükri Kaja Bej teilnahmen.

Graf de Chambrun ist gestern Abend in einem im von der Regierung zur Verfügung gestellten Motorboot aus Jalowa in Istanbul eingetroffen und wird am Donnerstag im Flugzeug nach Paris abreisen.

Ismet Pascha kommt nach Stambul

Ankara, 1. Aug. (Tel.)

Es verlautet, daß der Ministerpräsident Ismet Pascha im Laufe der nächsten Woche nach Stambul fahren wird. Ismet Pascha soll die Absicht haben, nach einem kurzen Aufenthalt in Stambul nach Samsun zu fahren.

Kiasim Pascha eröffnet die Ausstellung türkischer Waren

Stambul, 1. Aug. (A.A.)

Die V. Ausstellung türkischer Erzeugnisse wurde heute um 16 Uhr eröffnet. Der Präsident der G.N.V., Kiasim Pascha, durchschnitt das Band am Eingang zu den Ausstellungsräumen und gab in einer Rede seiner Freude über die Entwicklung und die Fortschritte der türkischen Industrie Ausdruck und bekundete seine Befriedigung über die steigende Nachfrage der Bevölkerung

nach heimischen Erzeugnissen.

Der Generalsekretär des Verbandes der Industriellen, Nasmi Nuri Bej, hielt bei diesem Anlaß eine Ansprache, in der die Entwicklung der heimischen Industriezweige hervorhob und betonte, daß die türkischen Waren von Tag zu Tag zu einer Höhe emporsteigen, die sie hinsichtlich der Güte den europäischen Erzeugnissen gleichwertig mache.

Herriot über seine Reise nach Ankara und Moskau

Lyon, 1. August (A.A.)

Die Agentur Havas meldet: Herriot erklärt über seine Reise nach dem Nahen Osten der Lyonner Zeitung „Le Salut Public“ gegenüber auf Befragen:

„Ich fahre wie im Jahre 1922 nach Rußland nur mit der Absicht, um mich möglichst zu unterrichten. Ich glaube mehr und mehr, daß die Geistesverfassung und die sozialen Verhältnisse anbetrißt, so fern stehen.“

Ich werde in Rußland nur ausschauen, mich unterrichten und Unterredungen führen. Die Sowjets haben mich eingeladen, sie zu besuchen, und ich fahre umso lieber hin, als ich —

und zwar nicht als einziger Franzose — erfreut bin über die Wiederaufnahme der Beziehungen zu Rußland, die durch mich im Jahre 1925 veranlaßt wurde. Ich bin stolz, die Unterzeichnung des russisch-französischen Nichtangriffspaktes veranlaßt zu haben. Wir müssen an die politische und wirtschaftliche Zukunft unseres Landes denken und dürfen nicht hinter dem Stachelradt bleiben, hinter dem auch die Anderen nicht bleiben.“

Auf Wunsch des türkischen Außenministers Tewfik Rüşdi Bej gehe ich auch nach Ankara. Es macht mir Freude, die türkischen Staatsmänner wiederzusehen, mit denen ich immer gute Beziehungen unterhielt. Mein Verhältnis zu ihnen ging oft bis zu einer herzlichen Zusammenarbeit. Ich habe während meiner Regierungszeit die wichtigen Grenzfragen zwischen dem französischen Mandatsgebiet Syrien und der Türkei geregelt.“

Gandhi freigelassen und nochmals verhaftet

Puna, 1. Aug. (A.A.)

Nach der Ankunft in Puna wurden Gandhi und seine Begleiter freigelassen. Die Behörden gaben Gandhi den Befehl in Puna zu bleiben, und verboten ihm die Teilnahme an der Ungehorsamsbewegung.

Da der Mahatma sich jedoch weigerte, diesen Weisungen Folge zu leisten, und den Versuch machte, Puna zu verlassen, wurde er wieder verhaftet.

Es ist möglich, daß Gandhi wegen dieses Vorfalles zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt wird, während er sonst nur zwei Monate zu verbüßen hätte.

Ahmedabad, 2. Aug. (A.A.)

Gandhi wurde aus Puna fortgeführt, um in das Jerawda-Gefängnis gebracht zu werden.

Wie verlautet, hat die englische Regierung in Indien erklärt, Gandhi und die mit ihm Verhafteten sofort freizulassen, zu wollen, wenn sie sich verpflichten, jede Propaganda gegen die Staatsgewalt einzustellen.

Die Verhaftung des Mahatma erfolgte unter recht dramatischen Umständen. Während der 30 Minuten, die die Polizei Gandhi zugestand, damit er beten und seine Vorbereitungen treffen konnte, sammelte sich eine Volksmenge vor seinem Hause an und nahm eine so drohende Haltung ein, daß die Polizei die Straße und den Zugang zu Gandhis Haus absperren mußte.

Bombay, 1. Aug.

Wie verlautet, hat die englische Regierung in Indien erklärt, Gandhi und die mit ihm Verhafteten sofort freizulassen, zu wollen, wenn sie sich verpflichten, jede Propaganda gegen die Staatsgewalt einzustellen.

Bombenwürfe englischer Flieger

Simala, 1. August (A.A.)

Englische Flieger warfen heute vormittag auf Kotkai Bomben ab und planten heute abend einen erneuten Angriff.

Der Bombenabwurf erfolgte wegen der Weigerung drei Führer der Aufwührer an die Behörden auszuliefern.

England und Rußland

London, 1. Aug.

Die englisch-russischen Handelsvertragsverhandlungen wurden bisher noch nicht fortgesetzt.

Neuerlichen englischen Meldungen zufolge haben sich große Schwierigkeiten ergeben, die eine Annäherung der beiden Standpunkte vorläufig noch nicht wahrscheinlich machen.

Die Aussichten der Abrüstungstagung

Der zweite Besuch, den Henderson im Laufe seiner Europarundreise der französischen Hauptstadt abzustatten hatte, konnte nach Lage der Dinge nicht erfolgreicher sein als der erste, denn die bekannte Haltung Frankreichs hatte sich in der Zwischenzeit nicht geändert sondern eher versteift. Daß in Paris Entscheidungen in einem positiven Sinne nicht zu erwarten waren, konnte schon daraus entnommen werden, daß der Ministerpräsident Daladier keinen Wert auf eine neue Begegnung mit Henderson legte. Henderson wurde lediglich von Paul-Boncour empfangen, der sich offensichtlich auf die Entgegennahme der Mitteilungen des Vorsitzenden der Abrüstungstagung beschränkte und nicht in der Lage war, zu einem Fortschritt der Verhandlungen beizutragen. Henderson mußte bei seiner Rückkehr nach London feststellen, daß nach wie vor die Verzichtleistung auf Angriffswaffen und die Zerstörung dieser Waffen „ernsthafte Schwierigkeiten“ bereiten. Er brauchte nicht hinzuzufügen, von welcher Seite diese Schwierigkeiten kommen, denn die Genfer Tagung hatte bisher wenigstens das Gute, die amtliche Haltung der einzelnen Mächte zu diesen entscheidenden Fragen aktenkundig zu machen. Indem die Havas-Auslassung über die Unterredung Henderson—Paul-Boncour diese Fragen überhaupt mit Stillschweigen übergeht, deutet sie wiederum das an, was der Mann auf der Straße aus der Presse und zahlreichen öffentlichen Kundgebungen längst weiß und was der gestrige Kongreß der französischen Reserveoffiziere so unmißverständlich bekundet hat: für Frankreich kommt eine Herabsetzung seiner Rüstungen nicht in Frage. Das ist eine Grundforderung der französischen Politik, die so rücksichtslos klingt, daß man in Frankreich selbst die Notwendigkeit einsieht, mit immer neuen Mitteln von diesem Punkt abzulenken und sogar den Anschein ernsthafter Bemühungen um eine Verständigung zu erwecken. Die schon erwähnte Havas-Auslassung spricht — als wenn es sich nur um eine Zweckmäßigkeitfrage handelte — von dem Problem der Teilung der Abrüstung in zwei Zeitabschnitten, eine Periode der Probe und Beaufsichtigung und die andere, in der dem Deutschen Reich die Rüstungsgleichheit tatsächlich gewährt werden könnte. In Wirklichkeit ist dieses „Problem“ ganz allein von Frankreich aufgeworfen worden und zwar zu dem ganz offenkundigen Zweck, bis auf weiteres hinsichtlich der französischen Rüstungen und der unter-schiedlichen Behandlung Deutschlands auf militärischem Gebiete alles beim Alten zu lassen, ja diese unterschiedliche Behandlung durch eine in neuer Form auftretende Beaufsichtigung noch schärfer und sichtbar zu gestalten als sie es jetzt schon ist. Eine Beaufsichtigung als Ergebnis der Abrüstungskonferenz hat nur Sinn, wenn sie allgemein und gleichmäßig arbeitet, was aber nicht möglich ist, solange die Eilen hinsichtlich ihrer Rüstungen alle Rechte und die Anderen nichts als Verpflichtungen haben.

Mit einem Eifer, der gleichfalls die Absicht verrät, vom Hauptpunkt abzulenken, wird in Frankreich im Augenblick die Frage der Begriffsbestimmung des Angreifers“ erörtert, die durch die Ostpakete aktuell geworden ist. Deutschland steht seit Jahren auf dem schon von der Völkerbundsversammlung des Jahres 1928 bestätigten Standpunkt, daß die vertraglich verbürgte Sicherheit mehr als hinreichend ist, um wirkliche Abrüstungsmaßnahmen zu rechtfertigen, es hat sich aber trotzdem keiner Anregung entzogen und hat selbst Anregungen gegeben, um das immer wieder geäußerte Bedürfnis nach neuen Sicherheiten zu erfüllen und damit alle Hindernisse oder Vorwände, die der Abrüstung im Wege stehen, zu beseitigen.

Die Begriffsbestimmung des Angreifers ist ein Gegenstand, der in Genf schon zur Zeit des Protokolls von 1924 erörtert worden ist und in seiner jetzigen Gestalt die Abrüstungstagung gera-